

Position der GMDS zu Tenure-Track* Kriterien für die Fächer Biometrie/Statistik an medizinischen Fakultäten

Autoren: Sarah Friedrich und Tim Friede (Göttingen), und der Fachausschuss Biometrie

Version: 14. Oktober 2021

Präambel:

Für die hier ausgeführten Kriterien zur (Zwischen-)evaluation einer Professur mit Tenure-Track haben wir uns an den Unterlagen der Universitätsmedizin Göttingen orientiert. Diese beinhalten insbesondere die "Ordnung zur Besetzung von Juniorprofessuren und Professuren auf Zeit sowie von Tenure Track-Professuren („BaZ-TT-O“)¹". Im Folgenden werden die dort genannten Punkte für das Fach Biometrie/Statistik spezifiziert und Vorschläge für quantifizierbare Leistungsindikatoren gelistet.

Evaluationskriterien:

Die Gewährung einer Lebenszeitprofessur im Tenure-Track-Verfahren setzt eine qualitätsgesicherte, die Standards eines Berufungsverfahrens einhaltende, positive Evaluation voraus. Aus Sicht der GMDS sind folgende Evaluationskriterien relevant:

1. **Forschung:** Die Forschung zeichnet sich durch nachhaltige wissenschaftliche Aktivitäten und deren Niederschlag insbesondere in fachlich anerkannten Publikationen, Vortragstätigkeiten und Drittmittelwerbung aus. Dies beinhaltet sowohl methodische Publikationen in statistischen/ biometrischen Fachzeitschriften als auch Anwendungen in medizinischen Journalen. Gleiches gilt für Vorträge und Drittmittelwerbungen. Auch diese decken idealerweise sowohl statistisch-methodische als auch medizinische Inhalte ab. Bei Drittmittelwerbungen in der Medizin treten Statistiker*innen / Biometriker*innen häufig als Mit Antragsteller auf, während bei den statistisch-methodischen Anträgen eine führende Rolle eher die Regel ist. Obwohl beide Aspekte abgedeckt sein sollten, müssen diese nicht notwendigerweise gleichwertig vertreten sein. Insbesondere sollte eine fächerübergreifende Vernetzung, z.B. innerhalb des eigenen Standorts, erkennbar sein. Diese Vernetzung bezieht sich sowohl auf methodische Fächer, wie Data Science, Informatik (Medizinische Informatik und Bioinformatik) und Epidemiologie, als auch auf klinische und experimentelle Fächer der Medizin. Mögliche Leistungsindikatoren sind:
 - Anzahl Erst- und Letztautorenschaften in methodischen Journalen mit Peer Review Verfahren. Anmerkung: Die IF in statistisch-methodischen Journalen sind i.d.R. deutlich niedriger als in medizinischen Fachzeitschriften und sollten daher nicht im direkten Vergleich betrachtet werden. Eine Liste hochrangiger, anerkannter statistischer Journale findet sich im Appendix.
 - Anzahl Koautorenschaften in medizinischen Journalen mit Peer Review Verfahren. Anmerkung: Statistiker*innen sind i.d.R. an medizinischer Forschung nicht als Erst- oder Letztautoren beteiligt. Studienbiometriker*innen werden klassischerweise eher als Koautoren gelistet.

*Unter Tenure-Track wird hier eine befristete Berufung auf Zeit mit anschließender Evaluation verstanden, die bei positivem Ergebnis in eine Lebenszeitprofessur umgewandelt wird

¹https://www.umg.eu/fileadmin/Redaktion/Dachportal/006_Ueber_uns/id136_Medizinische_Fakultaet/id138_Struktur/id288_Geschaeftsfuehrung_Medizinische_Fakultaet/id289_Berufungen/Tenure_track_Ordnung_Juniorprofordnung_2017-06-20.pdf

- Summe Drittmiteleinahmen als Hauptantragsteller*in. Anmerkung: Es gibt relativ wenig Förderinstrumente für methodische Projekte neben der DFG-Sachbeihilfe. Beantragt werden hier meist Personalkosten und ggfs. Computerausstattung, so dass die Förderbeträge pro Antrag begrenzt sind.
 - Summe Drittmiteleinahmen als Mit Antragsteller*in oder Studienbiometriker*in in medizinischen Forschungsprojekten. Anmerkung: Viele Förderprogramme lassen es nicht zu, dass der/die Studienstatistiker/in als Mit Antragsteller/in gelistet ist. Daher sollten hier auch Anträge zählen, bei denen der/die Statistiker/in im Antrag namentlich genannt ist.
2. **Lehre:** in der Fakultät anerkannte Lehrtätigkeit sowie Betreuung von Qualifikationsarbeiten (z.B. Bachelor- und Master-Arbeiten, Dissertationen). Die Lehrtätigkeit soll dabei sowohl in der Mediziner Ausbildung (inklusive Zahnmedizin und anderen medizinischen Fächern) als auch in methodischen Fächern erbracht werden. Wie bei der Forschung ist es auch hier wichtig, dass beide Bereiche, sowohl Methoden als auch Anwendungen, abgedeckt werden. Auch hier muss dies nicht zwangsläufig mit gleichem Gewicht geschehen. Mögliche Leistungsindikatoren sind:
- Individuelle Lehrevaluationen mit einer Bewertung im oberen Bereich.
 - Nachweis über neu entwickelte Lehrformate oder Inhalte
 - Hochschuldidaktische Weiterbildungen und Zertifikate
 - Anzahl betreuter Abschlussarbeiten in der Medizin wie auch relevanten methodischen Fächern
3. **Selbstverwaltung:** adäquates Engagement in der akademischen Selbstverwaltung, vornehmlich in der eigenen Fakultät aber auch in anderen Fakultäten, beispielsweise bei Kooptierungen oder fakultätsübergreifenden Strukturen wie Zentren, die sich durch Methoden (z.B. Zentrum für Statistik) oder Anwendungen (z.B. Herzforschungszentrum, Zentrum für seltene Erkrankungen) definieren. Mögliche Leistungsindikatoren sind:
- Übernahme von (Wahl-)Ämtern in der akademischen Selbstverwaltung
4. **Führungskompetenz, Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und Nachwuchsförderung:** Hier kommt neben dem Engagement an den eigenen Fakultäten insbesondere den Aktivitäten in nationalen und internationalen Forschungsverbänden und Fachgesellschaften eine besondere Rolle zu. Mögliche Leistungsindikatoren sind:
- Übernahme von (Wahl-)Ämtern in einschlägigen Forschungsverbänden und Fachgesellschaften

Diese Kriterien werden typischerweise im Sinne eines schriftlichen Selbstberichts und einer mündlichen Anhörung abgefragt, die durch eine interne Kommission bewertet werden. Diese Bewertung wird anschließend durch externe Gutachten bestätigt. Bei der Besetzung der internen Kommission ist darauf hinzuweisen, dass Statistiker*innen in medizinischen Forschungsprojekten häufig die Rolle eines Evaluators zukommt (z.B. im Rahmen einer Tätigkeit in einer Ethikkommission), was zu gewissen Interessenskonflikten mit forschenden Mediziner*innen führen kann, aber nicht als Bewertungskriterium gegen den/die Kandidat*in verwendet werden sollte. Einzelne Kandidat*innen sollen die Möglichkeit haben die jeweiligen Kriterien spätestens zwei Jahre vor Evaluation individuell mitzugestalten. Die Kriterien müssen den Kandidat*innen rechtzeitig vor Evaluation vorliegen (mindestens 2 Jahre im Voraus) und in dessen/deren direkten Einflussbereich liegen. Wichtig ist, dass alle oben genannten Aspekte grundsätzlich abgedeckt sind. Die individuelle Gewichtung kann jedoch nach Kandidat*in und Umfeld variabel ausgelegt werden

Appendix: Liste einiger anerkannter methodischer Fachzeitschriften im Bereich Statistik / Biometrie:

- Advances in Applied Probability
- Annals of Applied Probability
- Annals of Applied Statistics
- Annals of Statistics
- Bayesian Analysis
- Bioinformatics
- Biometrical Journal
- Biometrics
- Biometrika
- Biostatistics
- BMC Medical Research Methodology
- British Journal of Mathematical and Statistical Psychology
- Clinical Trials
- Computational Statistics and Data Analysis
- Electronic Journal of Statistics
- Journal of Biopharmaceutical Statistics
- Journal of Clinical Epidemiology
- Journal of Machine Learning Research
- Journal of Multivariate Analysis
- Journal of Nonparametric Statistics
- Journal of Pharmaceutical Statistics
- Journal of Statistical Planning and Inference
- Journal of Statistical Software
- Journal of the American Statistical Association
- Journal of the Royal Statistical Society
- Methods of Information in Medicine
- Multivariate Behavioral Research
- Pharmaceutical Statistics
- Research Synthesis Methods
- Scandinavian Journal of Statistics
- Statistical Methods in Medical Research
- Statistics and Computing
- Statistics in Biopharmaceutical Research
- Statistics in Medicine
- Test
- Trials
- ...